

Niederschrift

Gremium	Sitzung - TA/007(VI)/16			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Freitag, 19.02.2016	Beratungsraum des Schauspielhauses O.- v.-Guericke-Str. 64	14:30Uhr	16:20Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 06.11.15
- 4 Entgeltordnung Theater Magdeburg DS0001/16
- 5 Stand Verpachtung Gastronomie Schauspielhaus
- 6 Quartalsbericht IV-2015
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Prof.Dr. Matthias Puhle

Mitglieder des Gremiums

Dr. Klaus Kutschmann

Carola Schumann

Kornelia Keune

Oliver Müller

Jenny Schulz

Sören Ulrich Herbst

Vertreter

Jens Hitzeroth

i. V. von Denny Hitzeroth

Beschäftigtenvertreter

Gerd Becker

Jörg Patzwall-Bethmann

Geschäftsführung

Birgit Kluge

Doreen Gaeltzner (Vertretung)

Theater

Marc Stefan Sickel

Mitglieder des Gremiums

Denny Hitzeroth

Entschuldigt

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Puhle begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen einstimmig angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 06.11.15

Der Niederschrift vom 06.11.15 wird ohne Änderungswünsche zugestimmt.

Ja	Nein	Enthaltungen
5	0	5

4. Entgeltordnung Theater Magdeburg
Vorlage: DS0001/16

Herr Prof. Puhle bittet Herrn Sickel um die Einführung in die Drucksache.

Zu Beginn seiner Ausführungen äußert Herr Sickel seine Verwunderung darüber, dass die Drucksache einen Tag nach der Oberbürgermeister-Dienstberatung in der Presse mit detailgetreuem Inhalt wiedergegeben wurde.

Er informiert die Anwesenden darüber, dass entsprechend des Konsolidierungskonzeptes des Theaters die Entgeltordnung alle zwei Jahre modifiziert wird. Die Preise wurden moderat erhöht, sodass das Ziel der Theaterleitung, mit dieser Preisreform für das Wirtschaftsjahr 2016 mindestens 50.000 € mehr zu erwirtschaften, erreicht werden kann, berichtet er. Die Erhöhungen bewegen sich in den Normaltarifen bei durchschnittlich 1,40 € und in den Ermäßigungstarifen bei 1,00 €, fährt er fort. Im Schauspiel (Bühne) werden die Kartenpreise von 17,00 auf 20,00 € angehoben, dies zuletzt auch wegen der ausstattungsreichen Produktionen auf der Bühne. Diese Erhöhung ist notwendig, um eine deutliche Differenzierung zu den anderen Spielstätten im Schauspielhaus herzustellen. In den Bereichen Oper, Operette, Ballett, Musical und Konzert erfolgt in allen Preisgruppen ein Anstieg um 1,00 €. Die vorgenommenen Erhöhungsschritte orientieren sich einerseits am Preisniveau vergleichbarer Theater, andererseits an den regionalen Gegebenheiten, berichtet er.

SR`n Schumann findet es befremdlich, dass Sie den Inhalt dieser Drucksache aus der Presse erfahren hat, und dies, bevor der Theaterausschuss darüber beraten konnte. Dieser Meinung schließt sich die Mehrheit der Ausschussmitglieder an.

Dies kann zukünftig nur vermieden werden, wenn ähnliche Drucksachen den nichtöffentlichen Status erhalten, trägt Herr Prof. Puhle vor. Er gibt der Theaterleitung die Empfehlung, die nächste Entgeltordnung 2018 mit dem Status „nichtöffentlich“ zu versehen.

SR Müller spricht sich gegen diese Verfahrensweise aus. Er spricht sich für eine Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit aus. Seiner Meinung nach liegt die Entscheidung für die Drucksachen beim Oberbürgermeister. Der Theaterausschuss kann lediglich eine Empfehlung abgeben. Außerdem regt er eine Schulung für die Ausschussmitglieder an, um ihnen die Gesetzmäßigkeiten des Eigenbetriebes näher zu erläutern.

Herr Sickel stellt klar, dass es sich nicht um eine Drucksache des Oberbürgermeisters, sondern um eine Drucksache des Eigenbetriebes handle. Der Eigenbetrieb legt nach dem Eigenbetriebsgesetz dem Oberbürgermeister die Drucksache zur Kenntnisnahme vor und der Theaterausschuss ist in diesem Fall das Beschlussgremium. Bei einer anderen Handlungsweise würde der Theaterausschuss in seiner Kompetenz eingeschränkt, merkt er an.

Herr Sickel befürwortet ebenfalls eine Transparenz, aber erst nach der Beschlussfassung durch den Theaterausschuss.

SR`n Schumann findet eine Erhöhung um 3,00 € im Schauspielbereich zu hoch, da diese Preissteigerung ihrer Meinung nach vorwiegend junge Leute betrifft. Sie schlägt eine Erhöhung im Musicalbereich von 1,50 € vor und im Schauspiel dagegen nur um 2,50 €.

SR Kutschmann hält die DS für ausgewogen und moderat. Seine Nachfrage nach einer Möglichkeit des Theaterbesuches für Kurzentschlossene zu niedrigeren Preisen bejaht Herr Sickel.

SR Herbst hält diese DS bis auf einen Punkt für sehr moderat.

Er spricht sich ebenfalls deutlich gegen eine 3-Euro-Erhöhung im Schauspiel (Bühne) aus. Seiner Meinung nach ist das Schauspiel als nachwuchsrelevante Sparte zu betrachten und sollte deshalb auch attraktiv für die jüngeren Zuschauer bleiben. Er schlägt als Ausgleich eine Erhöhung der Preise für die Studiobühne um 1,00 € vor.

Herr Patzwall-Bethmann gibt zu bedenken, dass eine Preiserhöhung für die Studiobühne den Verkaufsausfall bei einem niedrigeren Preis auf der Großen Bühne nicht auffängt (geringere Platzkapazitäten).

Herr Sickel klärt darüber auf, dass das Junge Theater ein eigener Bereich ist, der mit dem Schauspiel erst einmal nichts zu tun hat. Die Preise im Jungen Theater wurden nicht erhöht und sind konstant bei 15,00 € geblieben. Das Theater Magdeburg liege im Vergleich zu anderen Theatern mit dieser Preiserhöhung noch im unteren Preissegment, legt er dar. In anderen Theater sei es im Vergleich zum Theater Magdeburg üblich, die Preise nach Spielstätten zu differenzieren. Seiner Meinung nach ist im Schauspielbereich eine ausgewogene Erhöhung vorgenommen worden, welche auch im Vergleich zu anderen Häusern als Signal verstanden werden sollte. Er hält fest, dass bei einer Änderung der Drucksache diese von der Theaterleitung zurückgezogen würde und zu einem späteren Zeitpunkt neu eingereicht werden müsse.

Herr Prof. Puhle schlägt vor, die Entgeltordnung in der bestehenden Form zu beschließen. Es sollte vor der nächsten Entgeltordnung in zwei Jahren eine Auswertung der Zuschauerentwicklung im Schauspielhaus vorgenommen werden. Es bestehe auch die Möglichkeit, diese Drucksache heute zu ändern und neu einzubringen.

Nach weiteren Diskussionen stellt SR Herbst folgenden Antrag:

Die Kartenpreise für die Schauspielhausbühne sollen von 20,00 € auf 19,00 € gesenkt werden. Die Theaterleitung wird beauftragt, darzulegen, wie diese Preissenkung bei gleichbleibendem Gesamterlös erreicht werden kann.

Herr Prof. Puhle stellt den Antrag zur Abstimmung:

Ja	Nein	Enthaltungen
2	7	1

Herr Prof. Puhle stellt die Drucksache zur Abstimmung. Der Theaterausschuss beschließt die Drucksache mit:

Ja	Nein	Enthaltungen
6	0	4

Beschluss-Nr. TA015-007(VI)16

Der Betriebsausschuss Eigenbetrieb Theater Magdeburg beschließt die in der Anlage beigefügte Neufassung der Entgeltordnung des Theaters Magdeburg.

5. Stand Verpachtung Gastronomie Schauspielhaus

Herr Sickel berichtet über den derzeitigen Stand der Ausschreibung der Gastronomie im Schauspielhaus.

SR'n Schulz verlässt um 15:30 Uhr die Sitzung.

Aufgrund des mangelnden Bewerberinteresses wird sich die Suche nach einem geeigneten Pächter noch länger hinziehen, berichtet er.

Herr Prof. Puhle bittet um eine weitere Berichterstattung auf der nächsten Sitzung.

SR Hitzeroth verlässt um 15:35 Uhr die Sitzung.

6. Quartalsbericht IV-2015

Herr Sickel berichtet, dass das geplante Jahresergebnis aufgrund der Umsatzeinbußen beim Sommertheater nicht erreicht werden konnte. Der Quartalsbericht IV/2015 weist einen voraussichtlichen Jahresverlust von ca. 120.000 € aus, legt er dar.

Auf die Frage von Prof. Puhle, ob dieses voraussichtliche Ergebnis das laufende Wirtschaftsjahr belastet, antwortet Herr Sickel: Der Jahresverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen und hat keinen Einfluss auf das laufende Wirtschaftsjahr 2016.

7. Verschiedenes

SR Herbst fragt an, wie es zu den häufigen Verletzungen im Ballettbereich kommen kann und ob die Unfallursachen auf eine mangelnde Wartung der Ballettböden zurückzuführen sind.

Auch SR Müller hat die gleichen Informationen erhalten und bittet um Aufklärung.

Herr Sickel entgegnet, dass sich die Ballettböden auf der Bühne und im Ballettsaal in einem tadellosen Zustand befinden. Selbstverständlich wird er der Sache nachgehen und auf der nächsten Sitzung darüber berichten.

Herr Patzwall-Bethmann bestätigt die Aussagen von Herrn Sickel. Die der Theaterleitung und dem Personalrat vorliegenden Unfallmeldungen bewegen sich in einem Rahmen, der mit den vorangegangenen Spielzeiten vergleichbar ist, informiert er.

Herr Prof. Puhle bittet die Theaterleitung um Prüfung und um eine genaue Berichterstattung in der nächsten Sitzung.

SR Kutschmann regt an, über eine typische Magdeburger Inszenierung auf dem Domplatz nachzudenken.

Diese Idee wird von Herrn Sickel nicht favorisiert.

SR'n Schumann bittet um eine kurze Auswertung der Oper „Damon“ und der Mitmach-Oper „Milo, Maya und die Reise um die Welt“.

Herr Sickel berichtet, dass die Mitmach-Oper aufgrund der hervorragenden Arbeit der Theaterpädagogik gut ausgelastet ist. Die Telemann-Vorstellungen seien immer eine große Herausforderung für das Theater, so Herr Sickel.

Aufgrund seiner Abwesenheit bei der letzten Sitzung bittet SR Müller um einen kurzen Sachstand zum fehlenden Probenraum für das Orchester.

Herr Sickel informiert die Anwesenden darüber, dass der Zustand der vorhandenen Orchesterprobenräume aus Hörschutzgesichtspunkten als problematisch einzustufen ist. Die vom Landesamt für Verbraucherschutz eingeforderten Hörschutzmaßnahmen für die Musiker lassen sich nur teilweise oder gar nicht umsetzen.

Herr Becker teilt den Anwesenden die Messergebnisse des Landesamtes für Verbraucherschutz mit. Die Messungen wurden während der Probenarbeit im Theater durchgeführt und lagen weit über den zulässigen Richtwerten. Er gibt zu bedenken, dass die hohe Lärmbelastigung auf Dauer zur Berufskrankheit eines Musikers führen kann.

SR Kutschmann schlägt als Orchesterprobenraum die ehemalige Weitling-Bibliothek vor.

Auf die Frage von Herrn Prof. Puhle, ob dieser Zustand seit dem Neubau 1997 anhält oder plötzlich auftrat, antwortet Herr Becker. Dieser Zustand existiert seit 1997, hat sich aber in den letzten Jahren aufgrund der gestiegenen Anforderungen (größere Werke) für die Musiker verschlechtert.

Herr Prof. Puhle sagte zu, sich nach einer entsprechenden Zuarbeit durch die Theaterleitung für eine Umsetzung des Vorhabens einzusetzen.

Des Weiteren fragt er bei der Theaterleitung an, ob es bezüglich der geplanten KID-Abschaltung zum 31.03.16 noch Probleme oder Redebedarf gibt.

Dies wird von Herrn Sickel verneint. Er informiert die Anwesenden über ein geplantes Kolloquium in der Berliner Landesvertretung des Bundeslandes Sachsen Anhalt am 26.02.2016. Hier wird die Kammeroper „Die Andere“ (ein Kompositionsauftrag des Theaters Magdeburg) von Sidney Corbett und Christoph Hein vorgestellt.

Herr Prof. Puhle bedankt sich bei den Anwesenden und besonders bei Herrn Sickel für die vielen Antworten und kompetenten Erläuterungen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, beendet er die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Prof.Dr. Matthias Puhle
Vorsitzende/r

Birgit Kluge
Schriftführer/in